

**MODULHANDBUCH
BILDENDE KUNST/INTERMEDIALES GESTALTEN
MASTER OF EDUCATION**

Wintersemester 2022/2023
SPO 2022



Herausgeber*in:

Fachgruppe Studienbegleitende Fächer
Kunstpädagogik und Bildungswissenschaften
Reinhold-Frank-Str. 67
76133 Karlsruhe
www.kunstakademie-karlsruhe.de

Titelfoto: Christina Griebel

Ansprechpartner*in: Prof. Dr. Christina Griebel

Inhaltsverzeichnis

Das Verbreitungsfach Bildende Kunst/Intermediales Gestalten	4
Studienvoraussetzungen.....	4
Aufbau und Umfang	4
Modulhandbuch.....	5
Prüfungsmodalitäten.....	5
Empfohlener Studienaufbau	7
Modul- und Veranstaltungsübersicht	7
→ Module des Masterstudiengangs Bildende Kunst/Intermediales Gestalten	8
MA IMG 1 Intermediales Gestalten – Performanceprojekt	8
MA IMG 2 Intermediales Gestalten – Kunstgeschichte II.....	10
MA IMG 3 Intermediales Gestalten – Kunstdidaktik II.....	11

Anhang

Kriterien zur Bewertung der künstlerischen Leistungen

Umfang und Dauer der wissenschaftlichen Prüfungsformate

Das Verbreitungsfach Bildende Kunst/Intermediales Gestalten

Das Studium für das Lehramt Gymnasium gliedert sich in zwei Abschnitte. Die Ausbildung beginnt mit dem fachbezogenen Bachelor of Fine Arts (abgekürzt B.F.A.) Daran schließt sich der professionsbezogene Master of Education (abgekürzt M.Ed.) an. Der Masterabschluss ist die Voraussetzung für den Zugang zum Referendariat. Das Fach Bildende Kunst wird in der Bachelor- und der Masterphase als erstes Hauptfach an der Kunstakademie studiert. Hinzu kommt das Studium eines zweiten, wissenschaftlichen Hauptfachs an einer Universität oder das Studium des künstlerisch-wissenschaftlichen Verbreitungsfachs Bildende Kunst/Intermediales Gestalten an der Kunstakademie.

Während im Bachelorstudium in Hauptfach und Verbreitungsfach die eigene künstlerisch-praktische Arbeit und die Entwicklung eines künstlerisch-forschenden Selbstverständnisses im Mittelpunkt steht, konzentriert sich das Masterstudium neben der künstlerisch-fachlichen Vertiefung auf die professionsbezogenen Anteile des Lehramtsstudiums in Form von bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrveranstaltungen. Auch das Schulpraxissemester ist hier verortet. Das Studium des künstlerisch-wissenschaftlichen Verbreitungsfachs Bildende Kunst/Intermediales Gestalten wird im Master an der Kunstakademie, das Studium des wissenschaftlichen Hauptfachs an den kooperierenden Universitäten fortgesetzt.

Im Studium des Verbreitungsfachs Bildende Kunst/Intermediales Gestalten steht in Bachelor und Master die Entwicklung einer eigenverantwortlichen Disposition zum künstlerisch forschenden Lernen und Lehren unter besonderer Berücksichtigung der Dimensionen Raum und Zeit. Vertieft und verbreitert werden in künstlerischer Praxis, Theorie und Didaktik insbesondere mediale, materielle, narrative und performative Aspekte. Hierbei liegt im Bachelor ein besonderer Schwerpunkt auf Projektarbeit und selbstorganisierten Lernprozessen, der im Master vertieft und um die Synthese von künstlerischen und wissenschaftlichem Erkenntnisgewinn in unterschiedlichen präsentativen und performativen Formaten erweitert wird.

Studienvoraussetzungen

Zum Studium des Verbreitungsfaches Bildende Kunst/Intermediales Gestalten im Master of Education kann zugelassen werden, wer einen Bachelor of Fine Arts Künstlerisches Lehramt in der Kombination aus Bildender Kunst und künstlerisch-wissenschaftlichem Verbreitungsfach Bildende Kunst/Intermediales Gestalten erworben hat.

Aufbau und Umfang

Während des Masterstudiums liegt die Konzentration auf den professionsbezogenen Inhalten der Ausbildung. Das Studium des künstlerischen und des wissenschaftlichen Hauptfachs ist mit 28 Leistungspunkten, das des künstlerisch-wissenschaftlichen Verbreitungsfachs Bildende Kunst/Intermediales Gestalten mit 20 Leistungspunkten konzipiert, hinzu kommen die jeweiligen Fachdidaktiken mit zweimal sieben Leistungspunkten sowie 17 Leistungspunkte für die Masterarbeit. Das bildungswissenschaftliche Begleitstudium im Umfang von 25 Leistungspunkten vermittelt pädagogische, allgemeindidaktische, ethisch-philosophische und sozialwissenschaftliche Kenntnisse und bereitet auf die Herausforderungen des Unterrichts in heterogenen Konstellationen vor. Das Praxissemester vertieft im Umfang von 16 Leistungspunkten berufspraktische Erfahrungen. Insgesamt umfasst der Abschluss eines Master of Education 120 Leistungspunkte bei einer Regelstudienzeit von vier Semestern.

Den fachpraktischen Kern des Masterstudiums im Hauptfach Bildende Kunst stellen die über vier Semester verlaufenden Module *Künstlerische Praxis V–VI* dar. Zur fachtheoretischen Kontextualisierung der kunstpraktischen Studien wird das Modul *Kunstgeschichte III* angeboten; die fachdidaktische Kontextualisierung erfolgt im Modul *Kunstdidaktik II*.

Im Verbreitungsfach Bildende Kunst/Intermediales Gestalten wird klassenübergreifend und projektorientiert mit einem Fokus auf *artistic research* gearbeitet. Das fachpraktische Studium besteht im Master aus einem Projektjahr: Im Modul *Intermediales Gestalten – Performanceprojekt* wird transversal zur Arbeit in den künstlerischen Fachklassen im *mentorship*-System ein Projekt realisiert, das nach Synthesen von künstlerischem und wissenschaftlichem Erkenntnisgewinn sucht und dabei die Reflexion der Darstellung von Wissensformen in den Fokus nimmt. Die Resultate werden hochschulöffentlich in den Formaten Vortrag, Performance und Lecture Performance präsentiert.

Zur Kontextualisierung der künstlerisch-forschenden Projektstudien wird das Modul *Intermediales Gestalten – Kunstgeschichte II* angeboten, das parallel und im Anschluss an das Projektjahr in allen Master-Semester studiert wird. Hierzu können neben Pflichtkursen an der Kunstakademie wahlweise Lehrveranstaltungen an der Kunstakademie oder in den Theoriefächern der Fakultät Architektur des KIT besucht werden, deren Leistungsnachweise zu einer kumulativen Modulabschlussprüfung zusammengeführt werden.

Theorien und Praxen performativer Lehr- und Lernprozesse, künstlerischer Forschung und ihrer Darstellungs- und Vermittlungsformate sowie der Projektarbeit werden im Modul *Intermediales Gestalten – Kunstdidaktik II* in inhaltlicher und methodischer Wechselwirkung mit den kunstpraktischen Grundlagen- und Projektstudien und mit Blick auf die eigene spätere Lehrpraxis untersucht und erprobt. Das fachdidaktische Seminar ist anwendungsbezogen auf das Praxis- und das Theoriemodul hin konzipiert und konzeptuell auf Kompetenzerwerb und Kompetenzvermittlung ausgerichtet.

Professionsbezogene Lehrveranstaltungen im bildungswissenschaftlichen Begleitstudium sind in den Modulen *Bildungswissenschaft III* und *IV* verortet. Hier werden die besonderen Anforderungen des Lehrberufs theorie- und praxisbasiert vermittelt, erprobt, erforscht und mit Bezug auf das Praxissemester reflektiert, um auf den Lehrberuf unter den Lebens- und Lernbedingungen in einer sich wandelnden Gesellschaft vorzubereiten.

Modulhandbuch

Das vorliegende Modulhandbuch für den Teilstudiengang Bildende Kunst/Intermediales Gestalten im Master of Education ist in Kombination mit der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung bindende Grundlage für das Studium. Die Modulbeschreibungen im Handbuch enthalten Informationen zu Inhalten und Qualifikationszielen des Studiums im entsprechenden Studienbereich. Hier finden sich auch wichtige Informationen zu Veranstaltungsformen, Wahlmöglichkeiten, Verortung im Studienablauf, Ansprechpartner*innen, Studienleistungen, Prüfungen und deren Bewertung.

Prüfungsmodalitäten

Die Prüfungsordnung des Masterstudiengangs Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst der Kunstakademie Karlsruhe vom 1. 10. 2018 definiert in §15, Abs. 1:

- (1) Die Masterprüfung wird in Form von studienbegleitenden Modulprüfungen durchgeführt.

Diese werden in § 18, Abs. 1–3 wie folgt dargestellt:

- (1) Jedem Modul muss mindestens eine Prüfungsleistung zugeordnet sein. Prüfungsleistungen können auf das gesamte durch das Modul vermittelte Kompetenzprofil (Modulprüfungen) oder, als jeweils eine von mehreren, auf Teile des durch das Modul vermittelten Kompetenzprofils (Modulteilprüfungen) bezogen sein.
- (2) Prüfungsleistungen sind benotete oder unbenotete mündliche Prüfungen, schriftliche Prüfungen, Hausarbeiten, außerdem nach Maßgabe der prüfenden Person Protokolle, Referate, Projektarbeiten und Präsentationen, ferner kunstpraktische Prüfungen und Prüfungsleistungen anderer Art.

- (3) Die Art der jeweiligen Prüfungsleistungen ist im Modulhandbuch dargestellt, ihre Häufigkeit, Reihenfolge und Gewichtung sowie gegebenenfalls die Bildung der Modulnote ebenfalls.

In den §§ 19–22 sind mündliche und schriftliche Prüfungen, Hausarbeiten und kunstpraktische Prüfungen geregelt und definiert, ebenso die rechtlichen und amtlichen Rahmenbedingungen des Studiums.

Empfohlener Studienaufbau

Semester	ECTS	Lehrveranstaltung	Prüfung	ECTS	Note	Modul	
1	5	Wahlseminar KG IV	Teilnahme	3	/	MA IMG 2	IMG – Kunstgeschichte II
		Studium Generale	Teilnahme	2	/	MA IMG 1	IMG – Performanceprojekt
2	7	Projektseminar KD MA III	variabel	7	100%	MA IMG 3	IMG – Kunstdidaktik II
3	10	Projektarbeit Raum/Zeit III	Performance/Lecture	10	100%	MA IMG 1	IMG – Performanceprojekt
4	5	Wahlseminar KG V	Referat oder Hausarbeit	5	100%	MA IMG 2	IMG – Kunstgeschichte II
SUMME	27			27			

Modul- und Veranstaltungsübersicht

Modul		ECTS	Lehre	Prüfung	ECTS	Note
MA IMG 1	Intermediales Gestalten –	12	Studium Generale	Teilnahme	10	100%
	Performanceprojekt		Projektarbeit Raum/Zeit III	Performance/Lecture		
MA IMG 2	Intermediales Gestalten –	8	Wahlseminar KG IV	Teilnahme	5	100%
	Kunstgeschichte II		Wahlseminar KG V	Referat oder Hausarbeit		
MA IMG 3	Intermediales Gestalten –	7	Projektseminar KD MA III	variabel	7	100%
	Kunstdidaktik II					
SUMME		27			27	

→ Module des Masterstudiengangs Bildende Kunst/Intermediales Gestalten

MA IMG 1 Intermediales Gestalten – Performanceprojekt

Studienbereich	Kunstpraxis in Kooperation mit Fachwissenschaft und Fachdidaktik	Modulverantwortliche*r	Christina Griebel, Julia Müller
Modulturnus	Jedes 2. Semester: WiSe	LP / Arbeitsaufwand	12 LP / 360 Std.
Dauer	2 Semester	Gesamtgewichtung	12 LP / 120 LP
Sprache	Deutsch	Voraussetzungen	Abschluss B.F.A. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst/ Verbreitungsfach Intermediales Gestalten
Verwendbarkeit	M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst/ Verbreitungsfach Intermediales Gestalten	Präsenzzeit/Selbststudium	60 Std. / 300 Std.

Lehr- und Lernformen Seminar, Einzel- und Gruppenberatung, Kolloquium, Selbststudium

Lehrveranstaltungen

Titel	Art	Dozent*in
Studium Generale	Seminar	Siehe Vorlesungsverzeichnis ZAK
Projektarbeit Raum/Zeit III	Einzel- und Gruppenberatung	Alle Professor*innen der Kunstakademie
Performanceprojekt	Kolloquium	Lehrbeauftragte*r

Inhalt

Auf der Basis der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten wird in diesem Modul ein künstlerisches Forschungsprojekt auf Vertiefungsniveau realisiert. Erarbeitet werden darin mediale, materielle, narrative und performative Aspekte einer Raum und Zeit als künstlerische Form und als gesellschaftliches Phänomen synthetisierenden, selbst gewählten Fragestellung, zu der im Rahmen des Besuchs einer Lehrveranstaltung aus dem Programm des Studium Generale am KIT oder in der dokumentierten Konsultation von in der jeweiligen Fragestellung ausgewiesenen Expert*innen recherchiert wird. Das erarbeitete Wissen wird im Dialog mit einer* künstlerischen oder wissenschaftlichen Mentor*in aus der Professor*innenschaft der Kunstakademie entwickelt, die* nicht Leiter*in der im künstlerischen Studium besuchten Fachklasse ist, und in eine ereignis- und körperbasierte Darstellungsform (Performance, Lecture Performance, Vortrag, verwandte und daraus abgeleitete Formate) überführt. Die Ergebnisse werden hochschulöffentlich im Rahmen eines Symposiums bzw. einer Veranstaltungsreihe präsentiert.

Zu den Inhalten des Moduls gehören

- Raum (3D) als künstlerische Form und als gesellschaftliches Phänomen an den Übergängen von materiellen zu immateriellen Erscheinungsformen,
- Zeit (4D) als künstlerische Form und als gesellschaftliches Phänomen an den Übergängen von materiellen zu immateriellen Erscheinungsformen sowie
- beides jeweils mit Fokus auf ein (visuell und/oder akustisch) narratives, (körper- und/oder gesellschaftsspezifisch) performatives, materielles und mediales Darstellungsformat von Wissen.

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Notengewichtung	LP	Prüfer*in
Seminar Studium Generale	Siehe Vorlesungsverzeichnis ZAK	Unbenotet	2	Siehe Vorlesungsverzeichnis ZAK
Performanceprojekt	Präsentation	100%	10	Alle Professor*innen der Kunstakademie, Lehrbeauftragte*r

Modulnote

Die Leistung im benoteten Performanceprojekt ist zugleich Modulprüfungsnote.

Qualifikationsziele

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage, in selbstorganisierten Prozessen Wissen zu generieren:

- Sie verfügen auf Vertiefungsniveau über unterschiedliche Formate der Recherche wie Wahrnehmung, Beobachtung, spielerisches Experiment, Datensammlung (verbal/visuell) und dokumentierende Aufzeichnung.
- Sie haben vertiefte Kenntnis unterschiedlicher Wissensformen wie Handlungswissen, Erfahrungswissen, Körperwissen und Faktenwissen.
- Sie haben ihr Spektrum an handwerklichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Technologien erweitert.

Ebenso sind sie in der Lage, elaborierte Ausdrucksformen für das auf diesen Wegen generierte Wissen zu entwickeln:

- Sie kennen erweiterte Formate visueller und verbaler Narration.
- Sie haben sich vertiefend mit der Performativität des menschlichen Körpers und des zugehörigen gesellschaftlichen Wandels auseinandergesetzt.
- Sie haben zunehmend komplexe, sowohl einzelfallspezifische als auch relationale Materialisationsformen untersucht.

Empfehlungen

Empfohlen wird die gleichzeitige Belegung je eines fachdidaktischen und eines kunstwissenschaftlichen Seminars, das die selbst gewählte Fragestellung kontextualisiert.

MA IMG 2 Intermediales Gestalten – Kunstgeschichte II

Studienbereich	Kunstgeschichte und Kunsttheorie	Modulverantwortliche*r	Carolin Meister, Rainer Metzger
Modulturnus	Jedes Semester	LP / Arbeitsaufwand	8 LP / 240 Std.
Dauer	2 Semester	Gesamtgewichtung	8 LP / 120 LP
Sprache	Deutsch	Voraussetzungen	Abschluss B.F.A. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst/ Verbreitungsfach Intermediales Gestalten
Verwendbarkeit	M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst/ Verbreitungsfach Intermediales Gestalten	Präsenzzeit/Selbststudium	60 Std. / 180 Std.

Lehr- und Lernformen Seminar, Vorlesung, Selbststudium

Lehrveranstaltungen

Titel	Art	Dozent*in
Wahlseminar IV	Seminar	Carolin Meister, Rainer Metzger
Wahlseminar V	Seminar	Carolin Meister, Rainer Metzger

Inhalt

Das Modul dient der Vertiefung des kunsthistorischen und kunsttheoretischen Wissens über die räumlichen und zeitlichen Dimensionen künstlerischer Gestaltung bzw. künstlerischen Handelns. Für die Erforschung des Raums (3D) bedeutet dies eine verstärkte Förderung der Erforschung künstlerischer Ausdrucksformen in Hinblick auf ihre Dimensionierung, sei sie konkret materieller Art (Architektur, Urbanistik, Bühne, Lebensraum etc.) oder virtuell (Digitalisierung, Theorie). Im Sinn eines Katalogs kunsthistorischer Gattungen soll ein gewisser Schwerpunkt auch auf die Form- und Stilgeschichte architektonischen Schaffens gelegt werden.

In Bezug auf zeitbasierte Verfahren und Praktiken in der Kunst (Performance, Happening, Film, Video etc.) wird eine Schärfung der Reflexion ihrer theoretischen, gesellschaftlichen, politischen wie technischen Kontexte vorangetrieben. Auf der Basis einer grundlegenden Orientierung innerhalb der Geschichte zeitbasierter künstlerischer Ausdrucksformen sind fundierte Analysen (kunst-)historischer Gestaltung von Zeit vorgesehen. Die Festigung eines Verständnisses der zentralen Dimension der Zeit im Kontext künstlerischer Formprozesse wird flankiert von der Auseinandersetzung mit Konzeptionen von Zeitlichkeit in Ästhetik und Kunsttheorie.

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Noten-gewichtung	LP	Prüfer*in
Wahlseminar IV	Teilnahme	Unbenotet	3	Carolin Meister, Rainer Metzger
Wahlseminar V	Referat oder Hausarbeit	100 %	5	Carolin Meister, Rainer Metzger

Modulnote

Die Leistung im benoteten Seminar ist zugleich Modulprüfungsnote.

Qualifikationsziele

Absolvent*innen des Moduls

- kennen die wichtigsten künstlerischen Techniken der Konstruktion von Raum und Zeit,
- verfügen über Kenntnisse in Architekturgeschichte sowie in der Kunstgeschichte zeitbasierter Medien,
- haben ein Wissen über die Historizität von Raum (3D) und Zeit (4D) in der Geschichte der Kunst erworben,
- können die räumlichen bzw. zeitlichen Dimensionen künstlerischer Gestaltung und künstlerischen Handelns in ihren gesellschaftlichen, technologischen und theoretischen Zusammenhängen verorten,
- haben Erfahrungen in kunstwissenschaftlicher Recherche und Generierung von Wissen gesammelt,
- sind in der Lage, das erarbeitete Fachwissen in einschlägigen wissenschaftlichen Präsentationsformen analog und digital zu vermitteln und
- haben es gelernt, ihre künstlerische ebenso wie forschende Praxis im Kontext unterschiedlicher Wissensformen zu verorten.

MA IMG 3 Intermediales Gestalten – Kunstdidaktik II

Studienbereich	Kunstdidaktik	Modulverantwortliche*r	Christina Griebel
Modulturnus	Jedes 2. Semester: WiSe	LP / Arbeitsaufwand	7 LP / 210 Std.
Dauer	2 Semester	Gesamtgewichtung	7 LP / 120 LP
Sprache	Deutsch	Voraussetzungen	Abschluss B.F.A. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst/ Verbreitungsfach Intermediales Gestalten
Verwendbarkeit	M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst/ Verbreitungsfach Intermediales Gestalten	Präsenzzeit/Selbststudium	30 Std. / 180 Std.

Lehr- und Lernformen	Seminar, Einzel- und Gruppenkolloquium, Selbststudium
-----------------------------	---

Lehrveranstaltungen

Titel	Art	Dozent*in
Projektseminar Kunstdidaktik Master III	Seminar	Christina Griebel, Lennart Krauß, Thomas Schlereth

Inhalt

Das Modul vermittelt in Theorie und Praxis die fachdidaktischen Ansätze künstlerischer Forschung im Kontext intermedialer Gestaltung. Im Zentrum stehen performative und körperbasierte Formate der Generierung, Darstellung und Vermittlung von Wissen, hierbei wird experimentell in narrativen, performativen, materiellen und medialen Formaten an den Schnittstellen von Kunst und Vermittlung gearbeitet. Zu den Inhalten des Moduls gehören außerdem

- Raum und dreidimensionales Denken mit Blick auf Schule als gesellschaftlichem Kontext für künstlerisches Handeln sowie
- Zeit und vierdimensionales Denken mit Blick auf prozessorientiertes, experimentelles und projektorientiertes Arbeiten.

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Notengewichtung	LP	Prüfer*in
Projektseminar Kunstdidaktik Master III	Wird zum Anfang jeder LV bekanntgegeben	100%	7	Christina Griebel, Lennart Krauß, Thomas Schlereth

Modulnote

Die Leistung im Projektseminar ist zugleich Modulprüfungsnote.

Qualifikationsziele

Die Absolvent*innen verfügen über umfangreiche künstlerische und wissenschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen zur Generierung und Materialisierung von Wissen mittels verschiedener Wahrnehmungs- und Gestaltungsformen im Zusammenspiel von Raum und Zeit. Unter Einbeziehung fachdidaktischer Ansätze und performativer Theorien und Praxen befähigen sie diese zur Vermittlung einer gesellschaftlich nachhaltigen, medial reflektierten und künstlerisch forschenden Praxis mit Schüler*innen. Sie

- sind auf Vertiefungsstufe mit den Theorien und Praxen forschenden Lernens und Lehrens vertraut,
- sind in der Lage, das erarbeitete Wissen in unterschiedlichen künstlerischen und wissenschaftlichen Modi aufzuzeichnen und zu materialisieren,
- reflektieren in Praxis und Theorie die Synthese der Dimensionen Raum und Zeit als Grundlage gesellschaftlichen Wandels,
- können Zusammenhänge zwischen künstlerischen Formen und gesellschaftlichen Phänomenen erkennen und aktiv selbst herstellen,
- sind in der Lage, Raum und Zeit als Grundlage ganzheitlicher Lern- und Erkenntnisprozesse in der Schule mitzugestalten,
- kennen ein erweitertes Spektrum künstlerisch forschend ausgerichteter fachdidaktischer Ansätze und haben Erfahrungen in ihrer Anwendung gemacht und
- haben Erfahrung und Kenntnis fachdidaktischer Ansätze medialer, materialbasierter, narrativer und performativer Ausrichtung.

Umfang und Dauer der wissenschaftlichen Prüfungsformate

Referat (BA/MA)

Dauer: 20–30 Minuten
Inhalt: Themenstellung in Bezug zur jeweiligen Seminarthematik

Hausarbeit (BA/MA)

Umfang: ca. 10 Seiten (BA), ca. 15 Seiten (MA)
Inhalt: Eigene Themenstellung in Bezug zur Seminarthematik bzw. Ausarbeitung eines Referats

Portfolio (BA/MA)

Umfang: min. 15 Seiten
Inhalt: Dokumentation des eigenen Lernprozesses im Rahmen der Seminarthematik oder einer eigenen thematischen, künstlerischen, performativen oder narrativen Auseinandersetzung

Buchprojekt (BA IMG)

Umfang: min. 24 Seiten (DIN A5)
Inhalt: Idee, Entwurf, Dokumenterstellung zur Seminarthematik (Künstlerbücher / Buchillustration) auf der Basis eigener künstlerischer Recherchen in gezeichneter Form oder durch Fotografien/Abbildungen.

Mündliche Prüfung (MA)

Dauer: 30 Minuten (10 min Referat / 20 min mündliche Prüfung)
Inhalt: Werke der gesamten Kunstgeschichte

Schriftliche Klausur (MA)

Dauer: 180 Minuten
Inhalt: Schriftliche Analyse und kunsthistorische Einordnung von einem der insgesamt vier zur Auswahl gestellten Kunstwerke

Wissenschaftliche Abschlussarbeit (BA)

Umfang: ca. 30 Seiten
Inhalt: Bearbeitung einer eigenen Themenstellung, die in Absprache mit der Betreuungsperson festgelegt wird

Wissenschaftliche Abschlussarbeit (MA)

Umfang: ca. 50 Seiten
Inhalt: Bearbeitung einer eigenen Themenstellung, die in Absprache mit der Betreuungsperson festgelegt wird

KRITERIEN ZUR BEWERTUNG DER KÜNSTLERISCHEN LEISTUNGEN

Im Zentrum der künstlerischen Ausbildung steht die Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen Position. Da der praktische künstlerische Unterricht ein erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen ist und sich als fortlaufender Dialog zwischen der/dem Lehrenden und der/dem Studierenden gestaltet, können keine erfahrungsunabhängigen, allgemeingültigen Kriterien für die Bewertung der künstlerischen Leistungen veranschlagt werden.

Um den Studierenden wie den Lehrenden dennoch eine Orientierung hinsichtlich der Leistungsbewertung in der künstlerischen Praxis zu gewähren, sind hier gestaffelt nach der jeweiligen Semesterzahl einige Maßgaben für die Bewertung aufgelistet. Die Staffelung in die Semester 1–6 und 4–8 im Bachelor, sowie 1–4 im Master, sollen der jeweils individuellen Gangart und Geschwindigkeit der künstlerischen Entwicklung Rechnung tragen. Die dabei genannten Kriterien sind weniger als sich in der Folge einander ablösende anzusehen, denn als Schwerpunktsetzungen, welche sich durch die einzelnen Studienphasen ziehen, miteinander verbinden und aufeinander aufbauen.

Bachelor

1.–6. Semester

Experiment und künstlerische Verfahren

- *Experimentierfreudigkeit:*
Der/die Studierende sucht die Auseinandersetzung mit vielfältigen künstlerisch-praktische Fertigkeiten.
- *praktische und theoretische Neugierde:*
Der/die Studierende erwirbt in der eigenen Praxis vielfältig Erfahrungen im künstlerischen Denken wie Handeln und erarbeitet sich die grundlegenden aktuellen Fragestellungen seiner Disziplin.
- *Initiative und Selbstorganisation:*
Der/die Studierende arbeitet selbständig und engagiert an seinen künstlerischen Fragestellungen.

4.–8 Semester

Passion und Reflexion

- *Passion:*
Der/die Studierende verfügt über ein engagiertes Verhältnis zu ihren/seinen Arbeitsmethoden.
- *Reflexion:*
Der/die Studierende verfügt über eine reflektierte Beziehung zu künstlerischen Traditionen und aktuellen Entwicklungen.
- *Künstlerische Formulierung und Aussagekraft:*
Der/die Studierende vermag seiner künstlerisch-praktischen Fertigkeiten und ihre Reflexion im Sinne einer eigenständigen künstlerischen Position zu formulieren.

Bachelorarbeit (künstlerisch)

Originalität und Entwicklungsfähigkeit

- *Künstlerische Formulierung und Aussagekraft:*
Der/die Studierende vermag seiner künstlerisch-praktischen Fertigkeiten und ihre Reflexion im Sinne einer eigenständigen künstlerischen Position zu formulieren.
- *Originalität und Realisation:*
Der/die Studierende vermag seine künstlerischen Formulierungen im Kontext Kunst zu verorten und in ihrer Eigenständigkeit zu positionieren.
- *Perspektive und Entwicklungsfähigkeit:*
Der/die Studierende ist in der Lage auf der Basis einer eigenständigen künstlerischen Position weiterführende Fragestellungen und Konzepte zu entwickeln.

Master

1.-4. Semester

Kontextualisierung und Präsentation

- *Reflexion und Kontextualisierung:*
Der/die Studierende reflektiert seine/n eigenen künstlerischen Standpunkt im zeitgenössischen und historischen Kontext.
- *Originalität und Realisation:*
Der/die Studierende vermag seine künstlerischen Formulierungen im Kontext Kunst zu verorten und in ihrer Eigenständigkeit zu positionieren.
- *Präsentation und Vermittlung:*
Der/die Studierende verfügt über Erfahrungen in der Ausstellungspraxis und kann seine künstlerische Arbeit in reflektierter Form vermitteln.

Masterarbeit (künstlerisch)

Präsentation und Vermittlung

- *Originalität und Realisation:*
Der/die Studierende vermag seine künstlerischen Formulierungen im Kontext Kunst zu verorten und in ihrer Eigenständigkeit zu positionieren.
- *Präsentation und Vermittlung:*
Der/die Studierende verfügt über Erfahrungen in der Ausstellungspraxis und kann eigene und fremde Werke in reflektierter Form vermitteln.
- *Kuratorische Praxis und Kritik:*
Der/die Studierende kennt zentrale Fragestellungen kuratorischer Praxis und kann auch fremde Kunstwerke in reflektierter Form vermitteln.